



Digital Streetwork für Migrantinnen in Sachsen-Anhalt

Quartalsbericht des Projekts ASAMi (Januar-März 2023)

Die Anlauf- und Servicestelle für die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Sachsen-Anhalt (ASAMi) ist ein gemeinsames Projekt des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg e.V. und Minor Wissenschaft Gesellschaft mbH. Das Projekt ASAMi wird im Rahmen des Programms „MY TURN – Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Es wird aus Mitteln des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt kofinanziert.

ASAMi informiert, berät, begleitet und empowert Frauen mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt auf ihrem persönlichen Weg in den

Arbeitsmarkt. Darüber hinaus fördert das Projekt die Vernetzung von Arbeitsmarktakteuren im Land sowie den Austausch der Akteure mit den Projektteilnehmerinnen.

Minor übernimmt den digitalen Teil des Projekts. Dem Ansatz Digital Streetwork folgend führen die ASAMi-Mitarbeitende die muttersprachliche aufsuchende Informations- und Beratungsarbeit in sozialen Medien für arabische und ukrainische Zielgruppen durch. Die Schwerpunkte der Beratung liegen auf den Themen Arbeitsmarktintegration und Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Inhaltsverzeichnis

1. Beratungsfälle	3
1.1. Gesamtzahl der Beratungsfälle	3
1.2. Erst- und Folgeberatung.....	3
1.3. Verweisberatung	4
2. Social Media Spaces	5
2.1. Social Media Kanäle	5
2.2. Digitale Gruppen der arabischen Community.....	6
2.3. Digitale Gruppen der ukrainischen Community.....	6
3. Ratsuchende	7
3.1. Informationsbedarfe	7
3.2. Wohnort	10
3.3. Feedback	11
Abbildungsverzeichnis	12

1. Beratungsfälle

1.1. Gesamtzahl der Beratungsfälle

Im vorliegenden Bericht werden die Beratungsfälle für das 1. Quartal 2023 ausgewertet. Da die proaktive digitale Beratungsarbeit über Social Media erst am 01.03.23 gestartet ist, wird im vorliegenden Bericht entsprechend nur 1 Monat ausgewertet. Alle Beratungsfälle werden in einem von Minor entwickelten Dokumentationssystem erfasst. Dabei werden keine personenbezogenen Daten erhoben. Die Dokumentation der Beratungsfälle ermöglicht die Auswertung der gesammelten Daten sowie die Analyse der gewonnenen thematischen Erkenntnisse.

Die Minor Beratung innerhalb des Projekts ASAMi erfolgt ausschließlich für arabische und ukrainische Communities. Als arabische Community werden arabischsprachige Frauen verstanden. Die Beratung erfolgt auf Arabisch. Als ukrainische Community werden die Frauen verstanden, die aus der Ukraine kommen. Es wird auf Ukrainisch bzw. Russisch beraten.

In dem Zeitraum bis von 01. bis 31. März 2023 wurden **91 Fragen** von Ratsuchenden beantwortet.

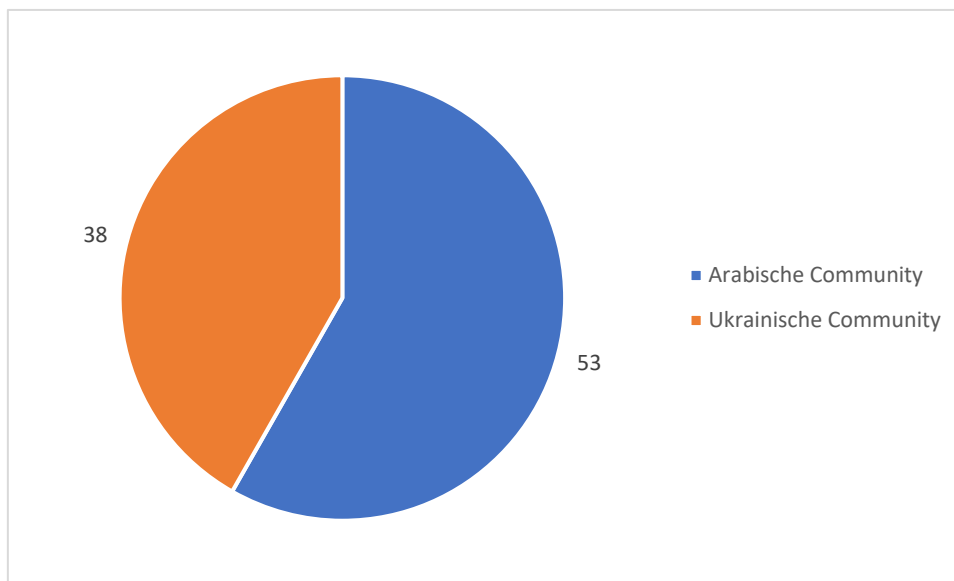


Abbildung 1: Anzahl der Beratungsfälle nach Communities

Eigene Darstellung © Minor

1.2. Erst- und Folgeberatung

Von 91 Beratungsfällen kam es in **8 Fällen** zu einer Folgeberatung. Das bedeutet, dass die Ratsuchenden zusätzliche Nachfragen gestellt haben oder die Beratenden zu einem späteren Zeitpunkt zu einem anderen Anliegen von ihnen kontaktiert wurden.

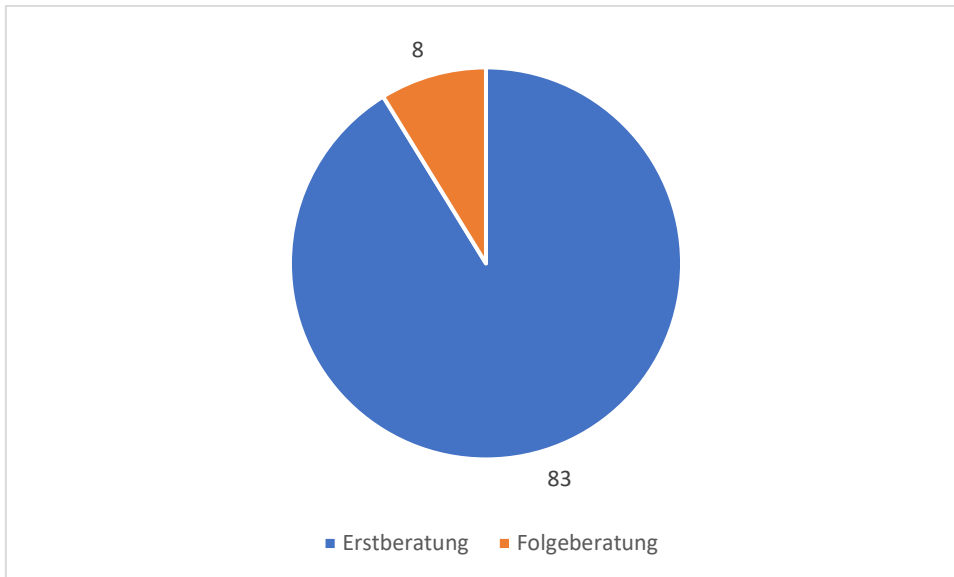


Abbildung 2: Anzahl der Erst- und Folgeberatungen

Eigene Darstellung © Minor

1.3. Verweisberatung

Einer der Schwerpunkte der Minor-Beratungsarbeit ist Verweisberatung an die analogen Angebote des Projektpartners Caritas, sowie an die externen Beratungsstellen. Die Ratsuchenden, die die Aufnahmevoraussetzungen des MY TURN-Programms erfüllen (Frauen mit Migrationsgeschichte, die als formal gering qualifiziert gelten und einen erhöhten Unterstützungsbedarf bei der Arbeitsmarktintegration haben), werden an die ASAMi-Caritas-Beratungsstellen in Magdeburg und Halle verwiesen und ins Projekt als Teilnehmende aufgenommen. Bei den Fragen, die sich über Schwerpunkte des Projekts hinausgehen, werden die Ratsuchenden an Beratungsangeboten von anderen Trägern (z.B. Anerkennungsberatung, Migrationsberatungsdienste, Beratung zu Arbeitsrecht etc.) verwiesen.

Im 1.Quartal 2023 haben die ASAMi-Beratende **32 Verweisberatungen** gemacht. Dabei wird es zwischen Caritas Sachsen-Anhalt Nord mit ASAMi-Standort in Magdeburg, Caritas Sachsen-Anhalt Süd mit ASAMi-Standort in Halle und externen Beratungsstellen unterschieden.

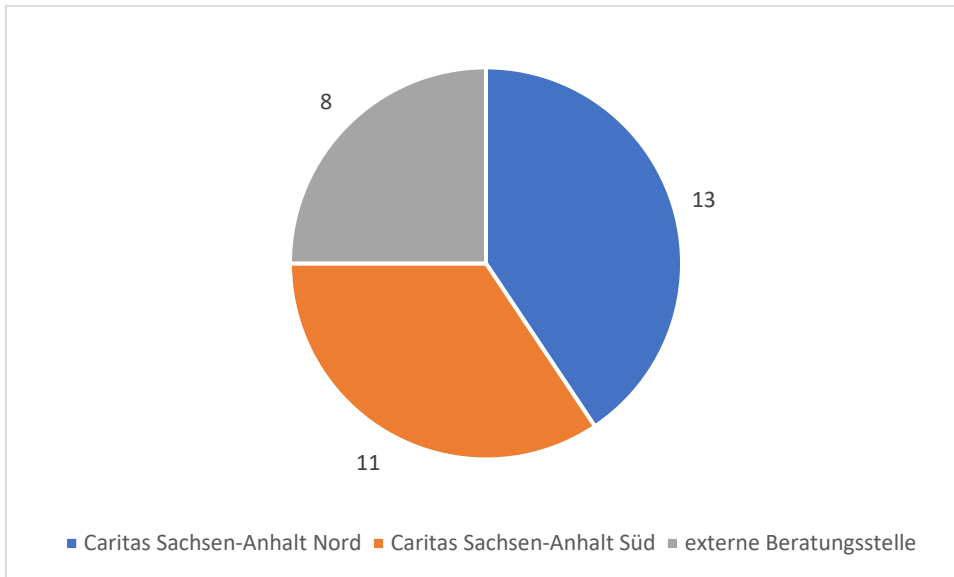


Abbildung 3: Anzahl der Verweisberatungen

Eigene Darstellung © Minor

2. Social Media Spaces

2.1. Social Media Kanäle

Die Beratung erfolgt in den Social Media Kanälen, die für die jeweilige Zielgruppe besonders relevant sind. Die arabischsprachige Beratende bewegt sich ausschließlich in Facebook-Gruppen. Die ukrainischsprachige Beratende ist sowohl in Facebook- als auch in Telegram-Gruppen präsent. Die Beratungsarbeit erfolgt von individuellen professionell gestalteten Berufsprofilen. Die Beratenden führen regelmäßige Recherchen nach digitalen Gruppen (Social Media Spaces) mit regionalem Bezug auf den genannten Kanälen durch.

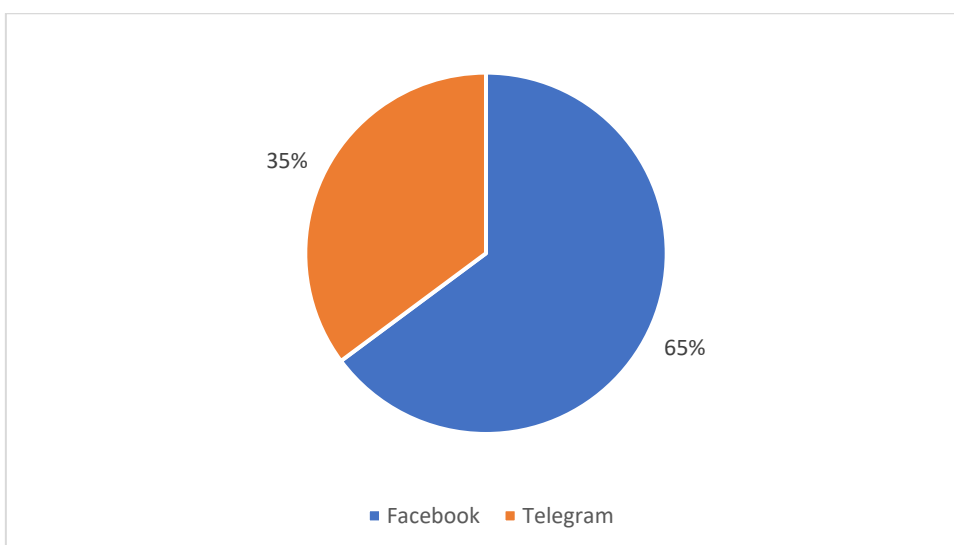


Abbildung 4: Verteilung der Beratungsarbeit nach Kanälen

Eigene Darstellung © Minor

2.2. Digitale Gruppen der arabischen Community

Die arabischsprachige Beraterin ist in **11 Gruppen** auf Facebook aktiv, davon richten sich **5 Gruppen** ausschließlich an weibliche Nutzerinnen. Die größte beigetretene Gruppe der arabischen Community in Sachsen-Anhalt ist *العرب في هالة زالة الرسمية* (arab. für *Araber*innen in Halle (Salle) Offiziel*) und hat **15.272 Mitglieder**. Die gesamte Mitgliederzahl aller Gruppen und somit die potenzielle Reichweite beträgt **38.599 Nutzer*innen**.

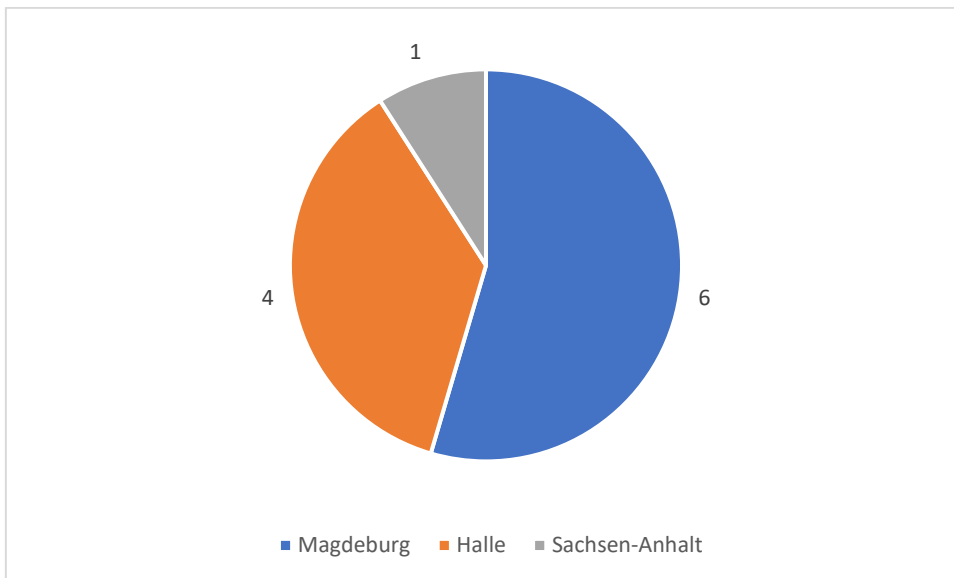


Abbildung 5: Social Media Spaces der arabischen Community nach örtlichem Bezug
Eigene Darstellung © Minor

2.3. Digitale Gruppen der ukrainischen Community

Die ukrainischsprachige Beraterin ist in **10 Gruppen** auf Facebook und **13 Gruppen** auf Telegram aktiv. Dabei wurden keine regionalen Gruppen gefunden, die sich ausschließlich an weibliche Nutzerinnen richten würden. Die größte beigetretene Gruppe auf Facebook mit **3.781 Mitgliedern** ist *МАГДЕБУРГ. СОВЕТЫ. КОНТАКТЫ. АФИША. ОБЪЯВЛЕНИЯ!!!* (rus. für *MAGDEBURG. RATSCHLÄGE. KONTAKTE. ANZEIGEN. WERBUNG!!!*). Die größte beigetretene Gruppe auf Telegram heißt *Допомога українцям в Halle (Saale)* (ukr. für *Hilfe für die Ukrainer*innen in Halle (Saale)*) und hat **3.760 Mitglieder**. Die gesamte Mitgliederzahl und somit die potenzielle Reichweite beträgt **20.372 Nutzer*innen**.

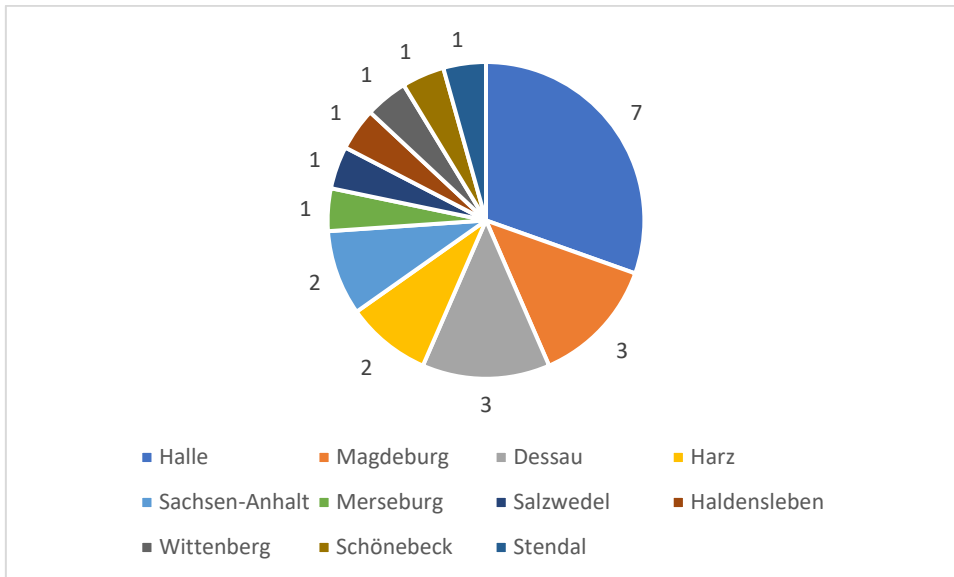


Abbildung 6: Social Media Spaces der ukrainischen Community nach örtlichem Bezug
Eigene Darstellung © Minor

3. Ratsuchende

3.1. Informationsbedarfe

Um die Informationsbedarfe der Ratsuchenden zu erfassen, wählen die Beratenden die Themen, auf die sich die Frage bezieht, bei der Erfassung von Beratungsfällen. Eine Mehrfachauswahl bei einem Beratungsfall ist möglich. Im 1. Quartal 2023 unterscheidet sich die Themenverteilung zwischen arabischen und ukrainischen Communities. Die arabischsprachigen Ratsuchenden haben sich insbesondere für Themen wie **Integrationskurs und Sprachförderung** sowie **Arbeitssuche** interessiert. Bei den Ratsuchenden aus der Ukraine standen die auf **Bürgergeld** und **Kindergeld** bezogenen Fragen im Fokus.

Beispielfrage zu Integrationskurs und Sprachförderung: „Hallo, ich bin seit zwei Monaten in Deutschland, mein Mann arbeitet in Teilzeit und wir haben beim Jobcenter einen Antrag auf Hilfe gestellt, der aber abgelehnt wurde. Ich würde gerne einen Sprachkurs besuchen, aber das ist sehr teuer. Kennen Sie irgendwelche Organisationen und Aktivitäten in Magdeburg, damit ich die Sprache ein bisschen lernen kann?“

Beispielfrage zu Arbeitssuche: „Ich suche einen Minijob oder eine Teilzeitstelle. Ich kann Deutsch auf C1-Niveau sprechen.“

Beispielfrage zu Bürgergeld: „Hat jemand einen Minijob gekündigt? Werden die Leistungen vom Jobcenter deswegen für einige Zeit reduziert?“

Beispielfrage zu Kindergeld: „Hallo! Sagen Sie mir bitte, welche Unterlagen brauche ich, um Kindergeld zu beantragen? Vielen Dank im Voraus!“

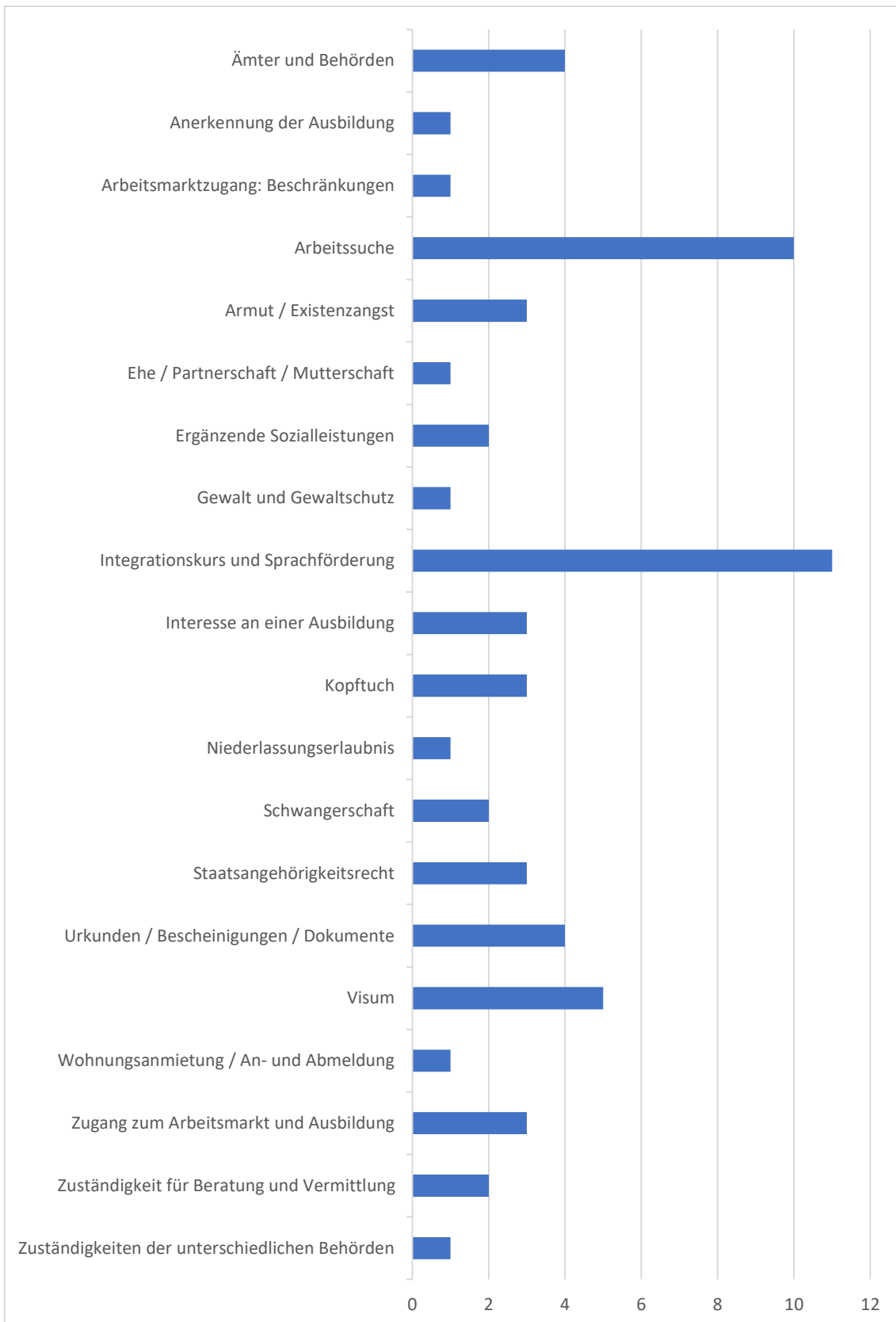


Abbildung 7: Themen in der Beratung der arabischen Community
Eigene Darstellung © Minor

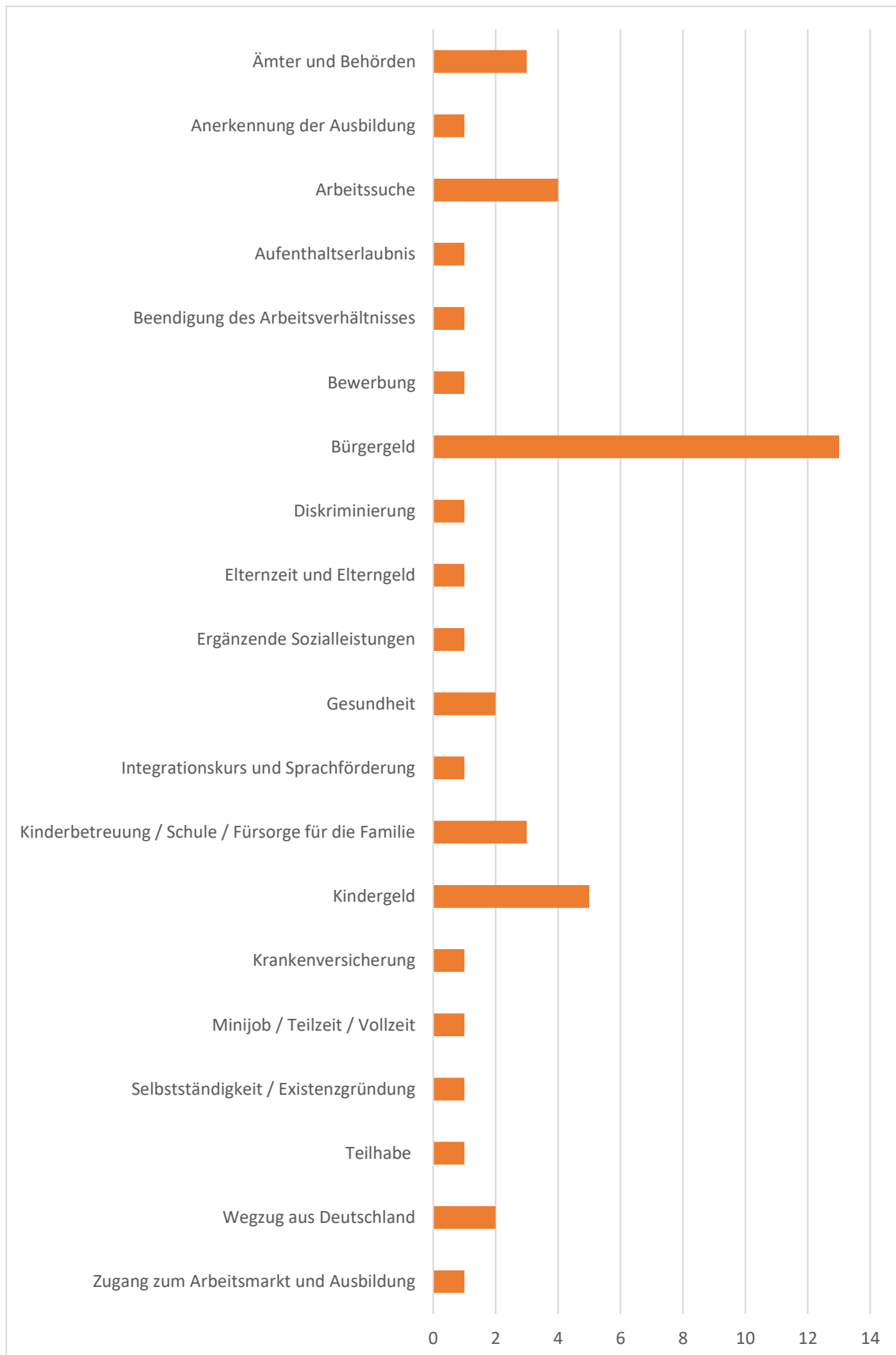


Abbildung 8: Themen in der Beratung der ukrainischen Community
Eigene Darstellung © Minor

3.2. Wohnort

Da die Beratende keine personenbezogenen Daten erfragen bzw. dokumentieren, lässt sich der genaue Wohnort der Ratsuchenden zu absoluter Sicherheit nicht feststellen. Der vermutliche Wohnort der Ratsuchenden lässt sich ausschließlich über den regionalen Bezug der Facebook oder Telegram-Gruppe, in der die Frage gestellt wurde, ableiten. Als Wohnort werden dabei nicht die Orte, sondern die Landkreise sowie die kreisfreien Städte Dessau-Roßlau, Halle (Saale) und Magdeburg erfasst. Die meisten beantworteten Fragen stammen von den Frauen, die sich in den Gruppen mit Standort Magdeburg und Halle aufhalten.

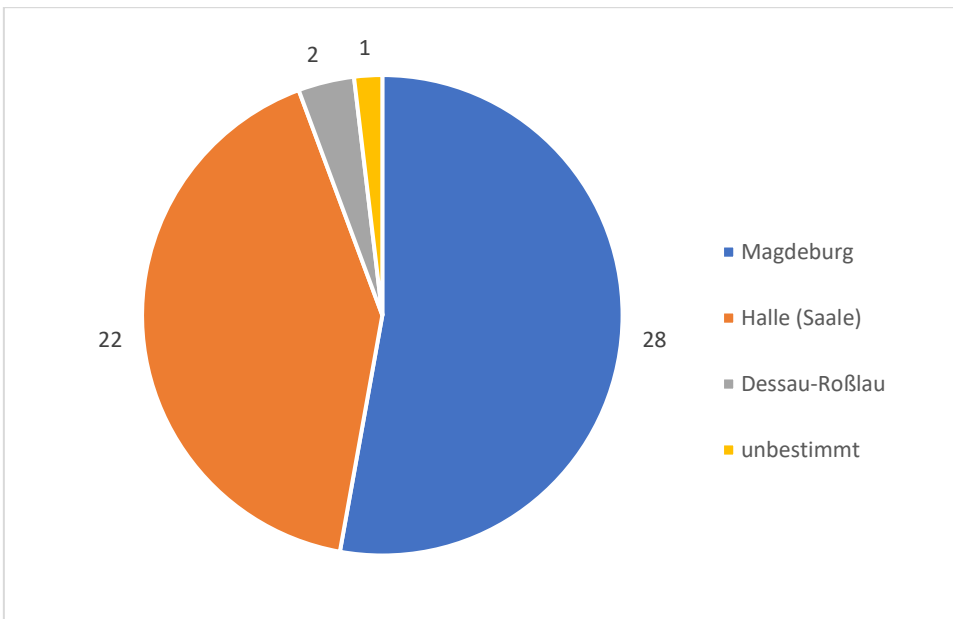


Abbildung 9: Wohnort der arabischsprachigen Ratsuchenden nach Landkreisen
Eigene Darstellung © Minor

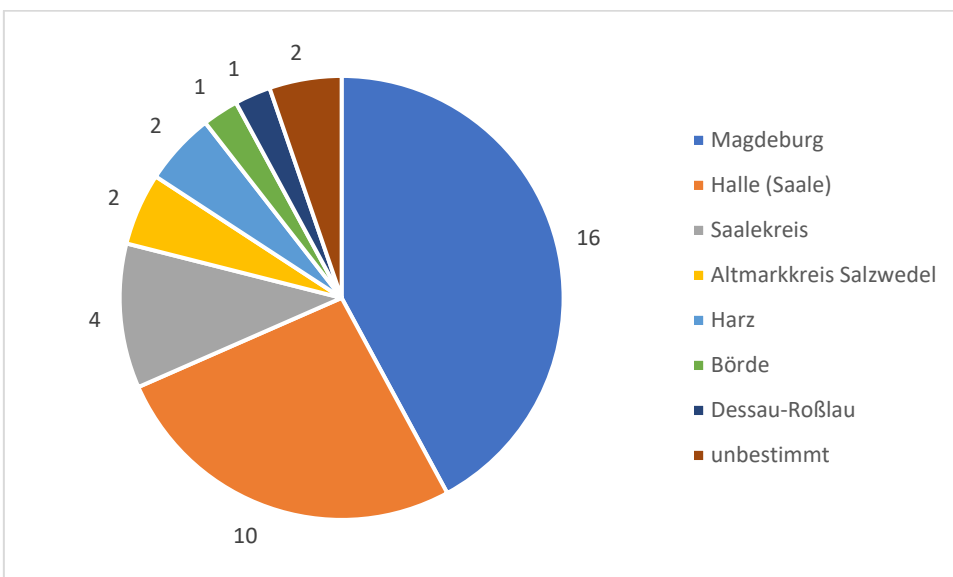


Abbildung 10: Wohnort der ukrainischen Ratsuchenden nach Landkreisen
Eigene Darstellung © Minor

3.3. Feedback

Im Rahmen der Beratungsarbeit wird unter anderem auf die Rückmeldung der Ratsuchenden geachtet. Das Verständnis von Feedback wird an die Gegebenheiten der Social Media angepasst. Als sehr positives Feedback werden ein oder mehrere positive Kommentare und/oder überdurchschnittlich viele Likes bzw. positive Emojis (ab 7-10 Likes je nach Kanal) verstanden, als positives Feedback werden ein oder mehrere Likes bzw. positive Emojis verstanden, unter neutralem Feedback werden ein oder mehrere neutrale Kommentare erfasst.

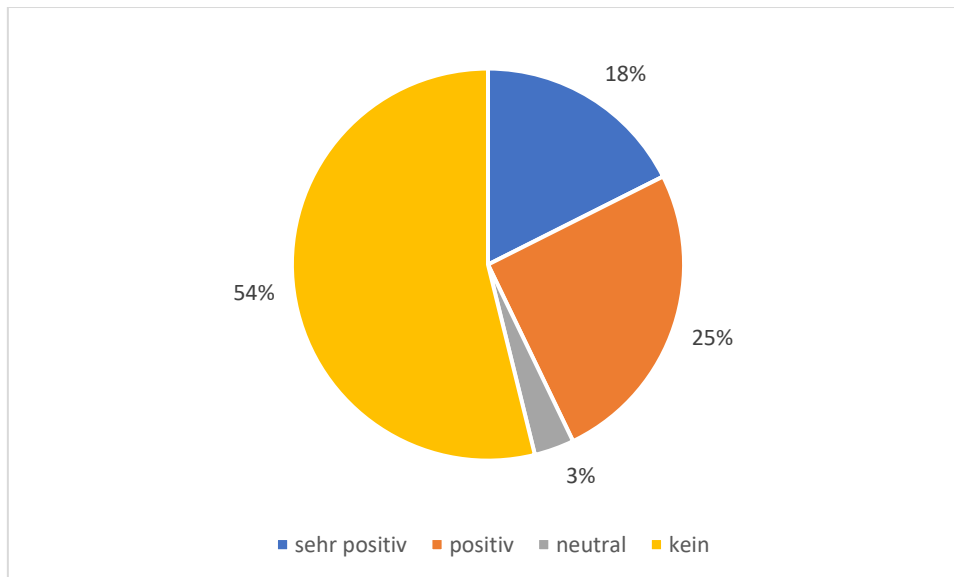


Abbildung 11: Feedback zu den Beratungen

Eigene Darstellung © Minor

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl der Beratungsfälle nach Communities.....	3
Abbildung 2: Anzahl der Erst- und Folgeberatungen	4
Abbildung 3: Anzahl der Verweisberatungen	5
Abbildung 4: Verteilung der Beratungsarbeit nach Kanälen.....	5
Abbildung 5: Social Media Spaces der arabischen Community nach örtlichem Bezug	6
Abbildung 6: Social Media Spaces der ukrainischen Community nach örtlichem Bezug	7
Abbildung 7: Themen in der Beratung der arabischen Community	8
Abbildung 8: Themen in der Beratung der ukrainischen Community	9
Abbildung 9: Wohnort der arabischsprachigen Ratsuchenden nach Landkreisen	10
Abbildung 10: Wohnort der ukrainischen Ratsuchenden nach Landkreisen.....	10
Abbildung 11: Feedback zu den Beratungen	11

Impressum

Text und Daten: Kateryna Gorshkova
Veröffentlicht: April 2023

„Anlauf- und Servicestelle für die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Sachsen-Anhalt“ ist ein Projekt von



Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin
Tel.: +49 30 – 457989500
E-Mail: minor@minor-wissenschaft.de

www.minor-wissenschaft.de
www.minor-wissenschaft.de/asami/

Das Projekt „Anlauf- und Servicestelle für die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Sachsen-Anhalt“ wird im Rahmen des Programms [„MY TURN - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“](#) durch das [Bundesministerium für Arbeit und Soziales](#) und die Europäische Union über den [Europäischen Sozialfonds Plus \(ESF Plus\)](#) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Das Projekt wird aus Mitteln des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt kofinanziert.

Kofinanziert durch:

